

2. Juli 19

# Tausende Tonnen Material bewegt

**OTTERSTADT:** Firma Rohr repariert abgebrochenes Ufer in der Bannweide und legt eine wechselfeuchte Zone an

VON CHRISTINE KRAUS

**Anfang Mai kam es zu einem Uferabbruch an der Otterstadter Bannweide. Die Firma Rohr, die dort Kies abbaut, hat den Schaden nun behoben und gleichzeitig mit dem Anlegen einer wechselfeuchten Zone einen Teil der Renaturierung vorgezogen.**

In der Nacht vom 2. auf 3. Mai war am nördlichen Ufer des Sees auf einer Fläche von rund 200 bis 300 Quadratmetern das Ufer abgebrochen. Ursache dafür war nach Auskunft von Axel Rohr, Geschäftsführer der Waldseer Firma Rohr Kies und Sand, und seinem Prokuristen Robert Gard ein Leck in einer Wasserzuleitung. Dadurch sei das Fundament einer 15 Tonnen schweren Anlage unterspült worden. Diese sei abgerutscht und mit ihr ein Teil des Ufers.

Nun berichtet Robert Gard auf Anfrage, dass die Firma Rohr Kies und Sand das Ufer wieder aufgefüllt habe, Förderband und Anlage wieder installiert seien und das Unternehmen Anfang Juli wieder mit dem Kiesabbau beginnen könne. Zur Verfüllung hat die Firma – in Absprache mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd – Material aus einem anderen Teil des Kieswerks genutzt.

Am westlichen Ufer der Bannweide, im Anschluss an eine Flachwasserzone, die die Firma vor zwei Jahren auf Wunsch der Angler angelegt hat, ist während der Arbeiten eine wechselfeuchte Zone entstanden. Auch das hätten sich die Angler gewünscht, so Gard. Vorgesehen gewesen sei das erst nach Ende des bis 2028 genehmigten Kiesabbaus. Es habe sich allerdings angeboten, diese Zone schon jetzt anzulegen, weil das Material, das

dort entnommen wurde, zur Auffüllung des Uferabbruches verwendet werden konnte und die großen Maschinen nun vor Ort waren. Es seien viele Tausend Tonnen Material bewegt worden. Die wechselfeuchte Zone steht je nach Wasserstand unter Wasser oder fällt trocken. Sie ist etwa 2000 Quadratmeter groß und über eine Furt mit der Flachwasserzone verbunden. „Damit haben wir die Rekultivierung des westlichen Ufers schon fertig“, erklärt Gard.

Lob für die Aktion gibt es von der Bürger Initiative Otterstadt (BIO), die sich kürzlich bei einem Ortstermin den Stand der Arbeiten zeigen ließ. Die vorgezogene Anlage der Flachwasserzone sei ein „sehr lobenswertes Beispiel, wie sehr sich die Firma Rohr für den Naturschutz und die Renaturierung der Bannweide engagiert“, findet BIO.



**Je nach Wasserstand feucht oder trocken: die wechselfeuchte Zone in der Otterstadter Bannweide.**

FOTO: BIO/FREI